

# **Bericht** **Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup>**



***Schülerreferat***  
***Mannheim<sup>2</sup>***

**September 2014 – Juli 2015**

# **Bericht Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup>**

## **September 2014 – Juli 2015**



### **Ausgangssituation im September 2013**

Mit Beginn des Schuljahres 2014 / 2014 konnte das Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup> pünktlich zum Schuljahresanfang mit verschiedenen Angeboten an den Start gehen.

### **Entwicklung seit September 2013**

Im Schuljahr 2014 / 2015 konnten in Aktionen und Projekten 939 Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Insgesamt nahmen 19 Schulen in unterschiedlichem Umfang die Angebote des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup> für Schülerinnen und Schüler wahr. Zwei weitere Schulen nutzten lediglich das Beratungsangebot des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup> für Lehrerinnen und Lehrer. Unter den 19 Schulen waren acht Gymnasien (einschließlich berufliches Gymnasium), fünf Realschulen, vier Werkrealschulen, eine Gemeinschaftsschule und eine Sonderschule. Die Zahlen der Schülerinnen und Schüler sind dabei leicht rückläufig.

Zum Vergleich:

2009 – 2010:	400 Schülerinnen und Schüler	aus 10 Schulen
2010 – 2011:	803 Schülerinnen und Schüler	aus 19 Schulen
2011 – 2012:	1077 Schülerinnen und Schüler	aus 16 Schulen
2012 – 2013:	1051 Schülerinnen und Schüler	aus 19 Schulen
2013 – 2014:	1009 Schülerinnen und Schüler	aus 15 Schulen
2014 – 2015:	939 Schülerinnen und Schüler	aus 19 Schulen

Insgesamt hat die Arbeitsbelastung allerdings noch einmal zugenommen, was wohl daran lag, dass die einzelnen Veranstaltungen einen höheren Zeitaufwand mit sich brachten. Alleine die Mitarbeit bei der Projektwoche einer Werkrealschule band die komplette Personalkapazität für eine Woche für nur 31 Schülerinnen und Schüler.

Bei den Schulen waren drei komplette „Neuzugänge“ zu verzeichnen. Drei Schulen, die in den letzten Jahren die Angebote des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup> nicht genutzt hatten, nahmen wieder an Veranstaltungen teil.

### **Personalsituation**

Die personelle Unterstützungssituation hat sich im Schuljahr 2014 / 2015 weiterhin stabilisiert.

- Insgesamt acht Studierende der Universität Mannheim (alles Psychologie-studentInnen) nahmen als Teamer an den Veranstaltungen des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup> teil. Insgesamt drei Studentinnen und ein Student absolvierten dabei ein sechswöchiges Blockpraktikum, die restlichen vier waren bei einzelnen Veranstaltungen dabei.
- Eine Studentin der Erziehungswissenschaft der Pädagogischen Hochschule Freiburg absolvierte ein zehnwöchiges Blockpraktikum im Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup>.
- Zwei Schülerinnen absolvierte ihr einwöchiges Bogy-Praktikum beim Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup>.
- Ein Mitarbeiter leistete seinen Dienst über 11 Monaten als freiwilliges Soziales Jahr im Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup>. Die FSJ'lerin des Jugendbüros unterstützte das Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup> bei einzelnen Veranstaltungstagen mit Schulklassen.

Die zahlreichen Rückmeldungen von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – gerade aus dem studentischen Bereich – zeigen deutlich, wie viel die Einzelnen bei ihrem jeweiligen Einsatz mitnehmen und lernen konnten.

### FSJ-Stelle für das Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup>

Die vom Verwaltungsrat der katholischen Gesamtkirchengemeinde Mannheim genehmigte und von der Gesamtkirchengemeinde Mannheim finanzierte FSJ-Stelle konnte für den Zeitraum von 11 Monaten besetzt werden. Die Stelle half deutlich, die inhaltlichen Angebote organisatorisch besser abzusichern und zusätzliche Angebote zu ermöglichen. Sie hat sich besonders im administrativen und organisatorischen Bereich als deutliche Unterstützung der Arbeit erwiesen.

In der Zwischenzeit sind die Verträge für eine neue FSJ-lerin unterzeichnet. Der Dienst wird vom 1. September 2015 bis zum 31. August 2016 gehen.

### Angebote für Schulklassen

#### Klassentage

Im Schuljahr 2014 / 2015 fanden 16 Klassentage mit insgesamt 345 Schülerinnen und Schülern statt. Dabei handelte es sich um zwei sechste, drei siebte, acht achte und drei sonstige Klassen. Insgesamt nahmen acht Schulen – fünf Gymnasien, zwei Realschulen und eine Sonderschule - das Angebot des Klassentags wahr.

Sieben der 16 Klassentage kamen wegen aktueller problematischer Situationen zu Stande.

Die Ergebnisse können als gut bis sehr gut bezeichnet werden. In erfreulich hohem Maße fanden Nachbereitungen und Fortführungen der Klassentage in Form von Nachbesuchen statt. Leider ist es trotzdem nicht in jedem Fall gelungen, bis zum Kern des Problems vorzudringen.

Für das Schuljahr 2014 / 2015 haben wieder zwei Gymnasien Klassentage für ihre achten Klassen zum Beginn des Schuljahres fest vereinbart.

#### Soziales Kompetenztraining

Im Schuljahr 2013 / 2014 nahmen 37 Schülerinnen und Schülern am Sozialen Kompetenztraining teil. Dabei handelte es sich um zwei sechste Klassen einer Realschule. Die Veranstaltungen fanden im Rahmen von Sucht- und Gewaltprävention der Schule statt

Wie erwartet, wählten die meisten Lehrerinnen und Lehrer statt des bezüglich „Lernziels“ relativ unspezifischen Sozialen Kompetenztraining in den meisten Fällen den diesbezüglich deutlich klareren Thementag.

Ein Gymnasium hat für das kommende Schuljahr für jede ihrer drei fünften Klasse bereits für die erste Schulwoche ein Soziales Kompetenztraining angemeldet.

#### Projektwoche

Im Schuljahr 2014 – 2015 fand keine Projektwoche des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup> statt

#### Projekttag

Im Schuljahr 2014 – 2015 fanden keine Projekttag des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup> statt. Das Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup> arbeitete jedoch an mehreren Projekttagen von Schulen mit einem eigenen Angebot mit.

### Tage der Orientierung

Nach längerer Zeit konnte im Schuljahr 2014 – 2015 wieder einmal eine dreitägige Veranstaltung „Tage der Orientierung“ mit Übernachtung in einem Selbstversorgerhaus stattfinden. Eine neunte Gymnasialklasse nutzte das Angebot „Tage der Orientierung“ mit 27 Schülerinnen und Schülern. Inhaltlich ging es um die beiden Themenbereiche „Drogen und Sucht“ sowie „Liebe, Partnerschaft und Sexualität“.

Die Schülerinnen und Schüler äußerten sich bei der Auswertung als sehr zufrieden mit dem Inhalt und dem Ablauf der Veranstaltung. Offensichtlich ist es sehr gut gelungen, die erwünschte Tiefe in der Auseinandersetzung mit den beiden Themen zu erreichen.

### Thementage

Im Schuljahr 2014 / 2015 fanden acht Thementage mit insgesamt 183 Schülerinnen und Schülern statt. Dabei handelte es sich um vier fünfte, drei sechste und eine siebte Klasse. Insgesamt nutzen vier Gymnasien, zwei Realschulen und eine Werkrealschule das Angebot.

Die Klasse der Werkrealschule nutzte das Angebot des Thementages in Form einer zweitägigen Veranstaltung ohne Übernachtung.

Die Schülerinnen und Schüler bewerteten – ebenso wie die anwesenden Lehrkräfte – die Thementage sehr positiv. In allen Fällen ist es gelungen, das angezielte „Lernziel“ – wenn auch in unterschiedlichem Umfang - zu erreichen. Leider lässt sich über Nachhaltigkeit von Thementagen bisher nur wenig sagen. Eine vernünftige, strukturierte Evaluation der Veranstaltung wäre in diesem Zusammenhang sehr wünschenswert.

Für das Schuljahr 2015 / 2016 sind bereits fünf Thementage fest gebucht.

Die mit einer Schule durchgeführten Aktionstage zum Thema „Gewalt“ hatten eine ähnliche Struktur, werden allerdings nicht unter Thementage miterfasst, da sie lediglich die Jungen der Klasse zum Ziel hatten. Sie werden weiter unten gesondert beschrieben.

### Streife

Eine Streife wurde im Berichtszeitraum nicht durchgeführt.

### Streitschlichteraus- und Weiterbildung

Insgesamt 82 Schülerinnen und Schüler aus sechs Schulen (drei Gymnasien, eine Realschule und zwei Werkrealschule) konnten im Schuljahr 2014 / 2015 ihre Streitschlichterausbildung beim Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup> abschließen. Bei einer der Werkrealschulen fand der erste Ausbildungstag Ende des Schuljahres 2013 / 2014 statt und wurde dann zu Beginn des neuen Schuljahres abgeschlossen.

Bei den Schulen handelt es sich um drei „alte“ Schulen, die schon länger ihre Schülerinnen und Schüler beim Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup> zu Streitschlichtern ausbilden lassen, und drei „neue“ Schulen, die im Schuljahr 2014 / 2015 zum ersten Mal das Angebot in Anspruch nahmen.

Eine Streitschlichtergruppe, die im Schuljahr 2013 / 2014 ihre Ausbildung absolviert hatte, wurde mehrfach besucht.

Ein Gymnasium will im kommenden Schuljahr neu einsteigen.

Eine Weiterbildung zum Konflikttrainer fand im Schuljahr 2014 / 2015 nicht statt.

Außerdem fand eine eintägige Lehrerfortbildung „Einführung in das Streitschlichtungskonzept“ statt (siehe unten).

Ein besonderer Höhepunkt war die Ausstellung „Selig, die Frieden stiften“ zum Thema Streitschlichtung und Gewaltprävention (siehe unten).

### **Klassenpaten und –mentoren**

Drei Gymnasien und eine Gemeinschaftsschule ließen im Schuljahr 2014 / 2015 ihre Klassenmentoren bzw. Klassenpaten vom Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup> ausbilden. Insgesamt konnten 63 Schülerinnen und Schüler auf diese wichtige Aufgabe vorbereitet werden. Die jungen Menschen waren hochgradig motiviert und inhaltlich sehr gut vorbereitet.

Auf Wunsch eines Gymnasiums fand im Berichtszeitraum ein Auffrischungs- Reflexions- und Fortbildungstag für bereits ausgebildete Klassenmentoren statt. Speziell ging es dabei um die Vorbereitung der Klassenfahrt, bei der die Klassenmentoren als zusätzliche Betreuer eingesetzt werden.

Die Rückmeldungen zeigen, dass das Konzept an allen beteiligten Schulen das erreicht, was es sich vorgenommen hat: Die neuen Schülerinnen und Schüler erhielten viel Unterstützung bei ihrem Hineinwachsen in die neue Schule und die beteiligten Mentorinnen und Mentoren übernahmen ein hohes Maß an sozialer Verantwortung.

Eine Begleitung der frisch ausgebildeten Klassenmentoren für das kommende Schuljahr ist vorgesehen.

Auch die Klassenmentorengruppe einer Gemeinschaftsschule, die ihre Ausbildung im Schuljahr 2013 / 2014 beim Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup> absolviert hatte, erhielt Begleitung durch mehrere Besuche.

Die Aufgabe der Klassenmentoren scheint immer wichtiger zu werden. Das liegt unter anderem daran, dass die fünften Klassen nicht nur leistungsmäßig immer heterogener werden. Vielmehr bleibt festzustellen, dass auch die wertmäßige Basis innerhalb einer Schulklasse immer kleiner wird.

### **Spezielle Projekte**

#### **SOR-Film**

Im Schuljahr 2013 / 2014 hatte eine Psychologiestudentin der Universität Mannheim im Rahmen ihres Blockpraktikums im Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup> eine Umfrage bei allen Schülerinnen und Schülern eines Mannheimer Gymnasiums zum Thema „wahrgenommener Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung an der eigenen Schule“ durchgeführt. Die Befragung, die auf Anfrage und in enger Zusammenarbeit mit der SOR-Gruppe der Schule erfolgte, bildete die Grundlage der zukünftigen Arbeit dieser Gruppe. In einer am Beginn des Schuljahres 2014 / 2015 durchgeführten Projektsitzung wurden die Ergebnisse noch einmal erklärt und Konsequenzen für die Projekte und Programme der Gruppe entwickelt. Erstes konkret umgesetztes Projekt der SOR-Gruppe war ein kurzer Spielfilm, der einen Mobbingfall in einer Schulklasse beschreibt.

Die SOR-Gruppe der Schule nutzte nach intensiver Vorbereitungszeit zwei Aktionstage, um die Idee des Films unter Anleitung des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup> umzusetzen, und konnte so einen ansprechenden Film erstellen.

Dabei wurden alle Bestandteile des Films von den anwesenden 18 Schülerinnen und Schülern der SOR-Gruppe selbst gestaltet. Die Gruppe wurde in allen Phasen der Produktion durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup> begleitet.

Geplant ist, den Film ab dem kommenden Schuljahr in den fünften Klassen entsprechend einzusetzen.

Weitere Ansatzpunkte für die Arbeit der SOR-Gruppe in fast allen Klassenstufen des Gymnasiums wurden am Ende des Schuljahres mit Unterstützung des Schülerreferenten besprochen und von den verantwortlichen Lehrkräften entsprechend geplant.

### Projektwoche „Buntes Mannheim“

Das Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup> beteiligte sich mit zwei Projekten an der Projektwoche „Buntes Mannheim“ einer Werkrealschule. Beim „Zeitungsprojekt“ wurde zusammen mit der zuständigen Lehrkraft und 15 Schülerinnen und Schülern eine Schülerzeitung erstellt, die aktuell in Wort und Bild über alle Projekte der Woche berichtete. Beim Projekt „Stadtplan“ gestalteten 16 Schülerinnen und Schüler unter Anleitung von Lehrerinnen und Mitarbeitern des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup> einen überdimensionalen Stadtplan der Mannheimer Innenstadt und markierten darin für sie wichtige Punkte mit Hilfe von Fotos und Texten.

### Projektwoche Gewaltprävention Klasse 6

An der Gewaltpräventionswoche eines Mannheimer Gymnasiums beteiligte sich das Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup> mit fünf einzelnen Tagen, an denen jeweils die Jungs der sechsten Klassen zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten von Gewalt ins Haus der Jugend kamen. In einem der zentralen Unterthemen ging es um „Helden als männliche Vorbilder“. Insgesamt nahmen 61 Schüler an dem Projekt teil.

### Klassenfindungstag Klasse 8

Nachdem die Vorbereitung des sogenannten „Klassenfindungstags“ schon seit vielen Jahren planerisch vom Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup> intensiv begleitet wurde, konnte sich das Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup> im Schuljahr 2014 / 2015 zum ersten Male selbst intensiv an der Umsetzung der Veranstaltung beteiligen. Beim Klassenfindungstag treffen sich die Schülerinnen und Schüler der neu zusammengestellten zukünftigen achten Klassen zum ersten Male schon am Ende des Schuljahres zu einem ersten Kennenlernen. Dabei sollen Spiel und Spaß aber auch Kennenlernen und Kooperation im Vordergrund stehen. Bei der diesjährigen Veranstaltung konnte mit Hilfe der Mitarbeiter des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup> ein Stationslauf für die vier zukünftigen Klassen realisiert werden. An jeder der Station ging es darum, gemeinsam Kooperationsübungen zu machen oder Aufgaben kooperativ zu lösen. Der Klassenfindungstag war ein voller Erfolg für die 91 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie deren neue Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer. Wenn personell und zeitlich die Möglichkeit besteht, sollte er in ähnlichem Konzept auf jeden Fall auch im Schuljahr 2015 / 2016 realisiert werden.

### SMV-Seminar

Besonders hervorzuheben für das Schuljahr 2014 / 2015 war die gelungene Kooperation mit der SMV von einem Mannheimer Gymnasium. Das bereits im vorangegangenen Schuljahr beschlossene Kooperationsprojekt „Klassenmentoren“ wurde mit deutlicher Mehrheit ohne Gegenstimmen erneut abgesegnet und fand seine Umsetzung in der Ausbildung von 16 neuen Klassenmentoren (s.o.).

### Fachunterricht

Mehrfach konnte im Schuljahr 2014 / 2015 der Anfrage nach unterrichtlicher Beteiligung durch den Schülerreferenten nachgekommen werden. Dabei konnten mehreren Stunden zum Thema „Gewissen aus psychologischer Sicht“ abgehalten werden. Die anwesenden Schülerinnen und Schüler, aber auch die verantwortlichen Lehrerinnen und Lehrer lobten stets die spannende und bereichernde zusätzliche Perspektive.

### **Kontakte zu den Schulleitungen und Lehrerkollegien**

Die Kontakte zu Schulleitungen wurden im vergangenen Schuljahr eher unsystematisch gepflegt. In drei Fällen fand der Besuch einer Gesamtlehrerkonferenz statt. Zweimal ging es dabei um die Einführung eines Streitschlichtungssystems, einmal um die Vorstellung der Angebote des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup> allgemein.

Dreimal konnte der Schülerreferent einer Einladung zum Schulfest, Verabschiedung, usw. Folge leisten.

Die für das Schuljahr 2014 – 2015 geplante systematische Intensivierung der Kontakte musste leider auf das kommende Schuljahr verschoben werden.

### **Lehrerfortbildung, –beratung und –begleitung**

Die Beratung und Begleitung von Lehrerinnen und Lehrern fand im Berichtszeitraum vor allem im Rahmen der durchgeführten Klassenentwicklungsmaßnahmen statt. Vor und nach Klassentagen beispielsweise fanden intensive Gespräche über die Klassensituation und die daraus resultierenden pädagogischen Konsequenzen statt. Der Inhalt der Gespräche ging oft weit über die aktuelle Situation hinaus. Einige Lehrerinnen und Lehrer nutzten den Kontakt zum Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup> zu weiteren intensiven Beratungsgesprächen.

Etliche Lehrkräfte nutzen das Angebot einer längerfristigen Begleitung durch das Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup> intensiv und führten auch außerhalb von Veranstaltungen immer wieder Beratungsgespräche mit dem Schülerreferenten. Neben aktuellen Problemen in der Klasse und deren Entwicklung waren auch Elternarbeit und Kommunikation mit Kollegen und der Schulleitung Thema. Der Großteil der Begleitung fand im persönlichen Gespräch statt, aber auch die Möglichkeit für Telefongespräche oder E-Mails wurde intensiv genutzt. Aus den Gesprächen entstanden manchmal zusätzliche Aktivitäten wie beispielsweise Unterrichtsbesuche, Klassengespräche oder weitere Klassenveranstaltungen.

In einem Fall wurde neben der Beratung und Begleitung der Lehrkraft auch ein Konfliktgespräch zwischen Klasse und Lehrkraft durch das Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup> moderiert.

### **Lehrerfortbildung Streitschlichtung**

Ausgehend von dem Wunsche eines Gymnasiums veranstaltete das Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup> eine ganztägige Fortbildungsveranstaltung „Einführung in das Streitschlichtungskonzept“. An der Veranstaltung nahmen acht Lehrerinnen, drei Lehrer sowie zwei Schulsozialarbeiterinnen und ein Schulsozialarbeiter aus insgesamt sechs verschiedenen Schulen teil. Vertreten waren zwei Werkrealschulen, eine Realschule und drei Gymnasien.

### **Mitarbeit bei Schulgremien**

Im Schuljahr 2014 / 2015 konnte sich der Schülerreferent intensiv in verschiedene Gruppen einbringen, die vor allem eine interne Schulentwicklung im Bereich soziales Lernen zum Ziel hatte. Außerdem war er steter Gast einer interdisziplinären Gruppe Schule, zu der neben Schulsozialarbeitern und Schulpsychologen auch Beratungslehrer einer Behindertenschule, Ergotherapeuten und ein Schularzt gehören.

## **Elternarbeit**

Im Konzept des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup> kommt der Arbeit mit und für Eltern eine wichtige Bedeutung zu.

Im Wesentlichen gibt es für Eltern zwei grundsätzliche Angebote:

- Gestaltung von (inhaltlichen) Elternabenden
- Gespräche als Nachbereitung oder Vorbereitung von Schülerreferatsveranstaltungen

Wenn irgend möglich, sollen die betroffenen Eltern über die Aktivitäten des Schülerreferats direkt informiert und einbezogen werden.

Im Berichtszeitraum fanden zwei Elternabende unter Beteiligung des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup> statt. Bei einem ging es um die Besprechung eines Klassentages. Beim zweiten stand eine Information zum Thema Freiwilligendienste auf der Tagesordnung. Außerdem konnte der Schülerreferent einen Fachvortrag zum Thema „Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule“ vor allen Eltern der zukünftigen Fünftklässler halten.

Zudem fanden intensive Gespräche mit den Vorsitzenden des Elternbeirats von zwei Gymnasien statt.

Einzelne Eltern ließen sich außerdem telefonisch oder im persönlichen Gespräch beraten. In der Regel ging es dabei um die Rolle des Kindes innerhalb der Klasse.

## **Kooperation mit der Universität Mannheim**

Der Kontakt zur Universität Mannheim - Lehrstuhl für pädagogische Psychologie wurde weiter ausgebaut und intensiviert. Regelmäßige Gespräche fanden auch im Schuljahr 2014 / 2015 statt und entwickelten sich zum gegenseitigen Nutzen. Unterschiedliche Formen der Kooperation und ein kontinuierlicher Austausch werden auch zukünftig stattfinden.

In diesem Zusammenhang fanden im Schuljahr 2014 / 2015 zwei Fachvorträge des Schülerreferenten zum Thema Streife im Seminar des Lehrstuhls für pädagogische Psychologie statt.

Zudem erhielt der Schülerreferent je einen Lehrauftrag für zwei Blockseminare:

- Konfliktmoderation am Beispiel eines Konzepts zur Streitschlichtung  
Praxisrelevante Zusatzveranstaltung
- Kommunikation – Moderation – Reflexion in Gruppen  
Praxisrelevante Zusatzveranstaltung

Neben der Möglichkeit, Inhalte, Methoden und Haltungen des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup> an Studierende zu vermitteln, beinhaltet die Kooperation mit der Universität Mannheim auch immer die Chance, Praktikanten und Ehrenamtliche für die Arbeit des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup> zu gewinnen.

Seit dem Frühjahr ist der Schülerreferent ganz offiziell Lehrbeauftragter des Lehrstuhls für Pädagogische Psychologie der Universität Mannheim.

## **Wissenschaftliche Arbeiten im Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup>**

Wissenschaftliche Arbeiten konnten im vergangenen Schuljahr 2014 – 2015 keine durchgeführt werden. Die Auswirkungen der Untersuchungen vom Ende des Schuljahres 2013 – 2014 waren allerdings deutlich wahrnehmbar.

## **SOR-Film**

So wurde im Falle der Schülerbefragung „Schule ohne Rassismus“ nach einer gründlichen Auswertung und Besprechung der Ergebnisse ein Filmprojekt in Angriff genommen, das in der Zwischenzeit auch realisiert werden konnte.



### Methoden zur Klassenneubildung

Die am Ende des Schuljahres 2013 / 2014 erhobenen Daten bezüglich der Neubildung der Klassen acht sind in der Zwischenzeit ausgewertet. Die eingesetzten Instrumente konnten auf Grund der Datenlage erweitert und ergänzt werden.

Für das kommende Schuljahr 2015 / 2016 sind neue wissenschaftliche Untersuchungen geplant.

### Öffentlichkeitsarbeit

#### Homepage

Nach langem Hin und Her konnte im Schuljahr 2013 / 2014 endlich die Homepage des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup> online gehen. Unter der Domain

[www.schülerreferat-mannheim.de](http://www.schülerreferat-mannheim.de)

ist es jetzt möglich, sich über Inhalt, Ziele, Angebote und aktuelle Aktivitäten des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup> zu informieren. In der Zwischenzeit ist auch der Bereich „Geschichte“ online. Die News wurden fleißig gepflegt. Die Homepage wird durch einen Downloadbereich, ein Kontaktformular und eine Wegskizze ergänzt. Zielgruppe sind neben Schulleitungen und Lehrkräften vor allem am Thema Interessierte aus Studium, Politik und Pädagogik.

Alle vorhandenen Flyer stehen zum Download bereit.

#### Ausstellung „Seelig, die Frieden schaffen“

Vom 25. Februar bis zum 20. März war in den Schaufenstern des Citypunkts F2,6 eine Ausstellung über die Arbeit des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup> im Bereich Gewaltprävention und Streitschlichtung zu sehen. Die Ausstellung wurde gestaltet von zwei Psychologiestudentinnen, die ihr Blockpraktikum im Schülerreferat absolvierten. Sie konnte rund um die Uhr angeschaut werden. Zur Erstellung der Ausstellung hatten die Studentinnen Kontakt mit allen Mannheimer weiterführenden Schulen aufgenommen und versucht, die derzeitigen Aktivitäten der Streitschlichter zu dokumentieren.

Am 11.3. fand schließlich ein kleiner Erfahrungsaustausch statt, zu dem alle verantwortlichen Lehrkräfte eingeladen waren.

### Perspektive und Konsequenzen

Mit dem Blick auf das Schuljahr 2015 / 2016 kristallisieren sich schon jetzt wichtige Entwicklungen heraus und definieren zentrale Themen:

#### Klasse 5

In den kommenden Jahren wird sich der Übergang zwischen Grundschule und weiterführender Schule als zentrales Thema etablieren. Die sich verändernde Schulsituation vor allem bezogen auf Leistungsfähigkeit, soziale Bezugssysteme und Werterziehung macht sich an dieser Stelle besonders deutlich bemerkbar. So berichten Klassenlehrer der Klasse 5, dass sie erst nach sechs Monaten in der Lage waren, normalen Unterricht zu machen. Vorher mussten dazu erhebliche Hindernisse beseitigt und diverse Probleme mit Schülerinnen und Schülern aber auch mit Eltern geklärt werden. Noch nie sei es so schwierig gewesen, eine gute Klassengemeinschaft zu formen. Dies deckt sich weitgehend mit den Erfahrungen des Schülerreferats Mannheim<sup>2</sup>. Deshalb muss dieser Übergangssituation im kommenden Schuljahr erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

### Intensivierung der Mentorenausbildung und -begleitung

Das Mentorenkonzept ist das zentrale pädagogische schulinterne Unterstützungskonzept zum Übergang Grundschule – weiterführende Schule. Aus dem vorher gesagten ergibt sich die Notwendigkeit, die Mentorenausbildung und -begleitung zu intensivieren, weiterzuentwickeln und die Auswirkungen des Mentoreneinsatzes zu beobachten.

### Lehrerbegleitung wird immer wichtiger

Die Lehrerinnen und Lehrer wünschen sich mehr und mehr Beratung und Begleitung vom Schülerreferat Mannheim<sup>2</sup>. Auf diesem Hintergrund sollte überlegt werden, inwieweit eine Neuauflage der Fortbildung „Klassenlehrerin sein – Klassenlehrer sein“ im kommenden Schuljahr 2015 / 2016 sinnvoll und notwendig wäre.